

[Der fliegende Mensch]. Neben den Bemühungen, ein lenkbares Luftschiff zu bauen, werden auch Versuche gemacht, das Fliegen zu erlernen. In der letzten Sitzung der Physikalischen Gesellschaft in Berlin berichtete, der „Nat. Ztg.“ zufolge, Ingenieur Alard du Bois-Reymond über derartige, mit einem gewissen Erfolg gekrönte Versuche des Herrn O. Lilienthal. Lilienthal fertigt sich große Flügel aus Schirting an, welche, auf Weidenruthen gespannt, eine Gesamtflügelfläche von 14 Quadratmetern bieten. Nach vielfachen Versuchen ergab sich als die geeignetste Form der Flügel die einer gekrümmten Fläche, bei welcher die Tiefe der Krümmung den zwölften Theil der Flügellänge beträgt. Genaue Messungen an den Flügeln von Vögeln verschiedener Größe bis zum Albatros hinauf ergaben, daß dies in der That das in der Natur vorkommende Verhältniß ist. Die beiden Schirtingflügel werden durch ein Holzkreuz verbunden, an welchem man den Apparat in den Händen trägt, oder in welches man sich beim Fliegen mit den Unterarmen hineinhängt. Der ganze Apparat wiegt 20 Kilogramm. Diejenigen, welche früher zu fliegen versuchten, sprangen gewöhnlich von einem Thurm herab; das ist unpraktisch, weil die Luft, welche den Fliegenden tragen soll, gerade an der Thurmkante in sehr unregelmäßige Wirbelströmungen geräth, die sie zum Fluggebrauch ungeeignet machen. Lilienthal läuft deshalb einen sanft abfallenden Abhang hinab, und wenn er, was nach 4 bis 5 Schritten eintritt, fühlt, daß ihn die Luft trägt, so zieht er die Füße an sich, streckt sie wagrecht nach vorn und schwebt sanft den Abhang hinab. In den Rhinower Bergen bei Berlin gelang es Lilienthal bei einigermaßen starkem Winde, 500 Meter weit zu fliegen; seine höchste Erhebung über den Erdboden betrug dabei 30 Meter. Auch ist es Lilienthal schon gelungen, den Berg, den er hinabgeflogen war, auch wieder hinaufzuschweben und beinahe an demselben Punkte zu landen, von dem er ausgeflogen war. Da beim Fliegen die Geschwindigkeit etwa 15 Meter in der Secunde beträgt, also immerhin schon Silzuggeschwindigkeit, muß das Landen vorsichtig vorgenommen werden, damit Unfälle vermieden werden, wie sie eintreten, wenn man aus einem in Bewegung befindlichen Eisenbahnzug springt. Lilienthal hebt, wenn er landen will, die Flügel in die Höhe und setzt sich genau so hin, wie eine Krähe, die zu fliegen aufhört. Mit dem Lilienthal'schen Flugapparat lernt sich das Fliegen ziemlich leicht; Herrn du Bois-Reymond gelang es beim fünften oder sechsten Versuche, 15 Meter zu fliegen. Wenn die Lilienthal'sche Methode auch noch nicht die Lösung der Aufgabe darstellen sollte, das Fliegen zu praktischen Zwecken zu verwenden, so eignet sie sich doch mindestens zu einem sehr interessanten neuen Sport.

[Ein Scherz des Czaren Nicolaus] Czar Nicolaus reiste oft incognito, von einem einzigen General begleitet und mit Benutzung der Extrapost.